



Anhang zur Medienmitteilung zur Rechnung 2021

Entwicklung der Einnahmen

Tabelle: Entwicklung der Einnahmen (in Mio. CHF ggü. Rechnung 2020 und VA 2021)

in Mio. CHF	R	VA	R	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2020	2021	2021	in Mio.	in %	in Mio.	in %
Gesamteinnahmen	72'042	75'813	76'080	4'038	5.6	267	0.4
<i>davon:</i>							
Mehrwertsteuer	22'104	22'830	23'553	1'449	6.6	723	3.2
Direkte Bundessteuer	24'146	24'328	25'394	1'248	5.2	1'066	4.4
Gewinnsteuer	12'107	12'458	12'718	611	5.0	260	2.1
Einkommenssteuer	12'038	11'870	12'676	638	5.3	806	6.8
Verrechnungssteuer	5'216	7'915	4'900	-316	-6.1	-3'015	-38.1
Stempelabgaben	2'421	2'160	2'608	187	7.7	448	20.7
Mineralölsteuer	4'243	4'731	4'554	311	7.3	-177	-3.7
Tabaksteuer	2'105	2'010	2'257	152	7.2	247	12.3
Nichtfiskalische und a.o.Einnahmen	4'901	4'746	5'672	771	15.7	926	19.5

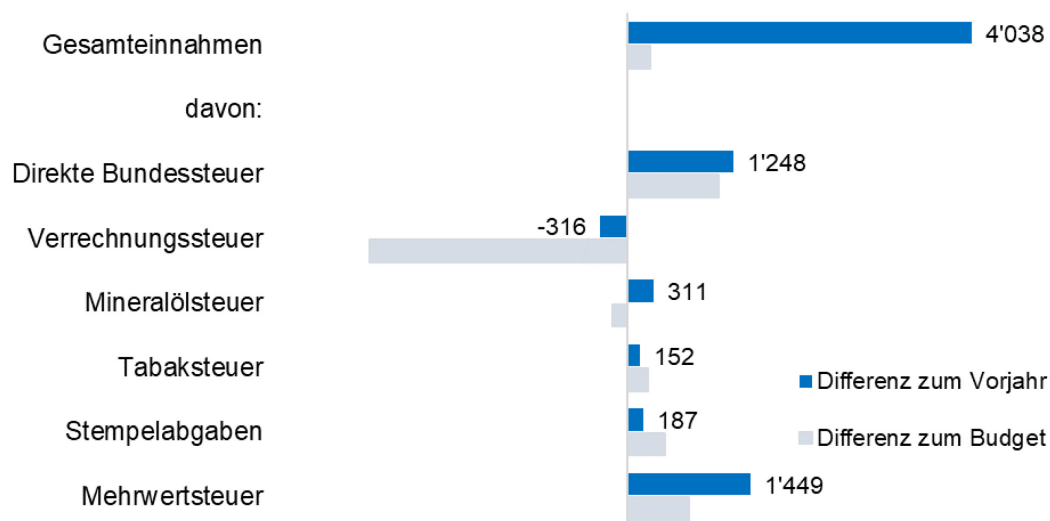
Die Gesamteinnahmen des Bundes stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent, was in etwa dem Wachstum des nominalen BIP entspricht, das die Expertengruppe des Bundes im Dezember 2021 auf 4,6 Prozent schätzte. Die MWST und die DBST als wichtigste Einnahmen wuchsen jedoch stärker als das Wirtschaftswachstum.

- **Mehrwertsteuer** (23,6 Mrd., +6,6 %). Die starke Zunahme ist nicht nur der wirtschaftlichen Erholung, sondern auch dem kräftigen, durch die hohe Inflation bei den Importpreisen angetriebenen Wachstum der Einfuhrsteuer im zweiten Semester geschuldet.
- **Direkte Bundessteuer** (25,4 Mrd., +5,2 %). Da der Grossteil der Einnahmen der DBST aus dem Steuerjahr 2020 stammt, ist dies ein erfreuliches Ergebnis. Die Steuer auf dem Einkommen der Haushalte wuchs um 5,3 Prozent und die Gewinnsteuer um 5 Prozent. Die grössten Steuerzahler bei der DBST sowohl bei den Haushalten wie bei den Unternehmen scheinen von der Pandemie kaum betroffen gewesen zu sein.
- **Verrechnungssteuer** (4,9 Mrd., -6,1 %). Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer sind rückläufig: Während die Eingänge um 10 Prozent stiegen, sanken die Rückerstattungen um 13 Prozent. Der für den Kantonsanteil relevante Bruttoertrag belief sich auf 9,9 Milliarden Franken. Für die zukünftigen Rückerstattungsanträge wurde eine Rückstellung von 5,1 Milliarden gebildet. Dieser Betrag fiel nicht nur aufgrund der Zunahme der Aktienrückkäufe so hoch aus, sondern auch, weil die Unternehmen vermehrt von den Schlussabrechnungen statt von den direkten Abschlagsrückerstattungen Gebrauch machten, da sie es vorzogen, ihre Mittel beim Bund zu deponieren.
- **Stempelabgaben** (2,6 Mrd., +7,7 %). Der Zuwachs bei den Einnahmen aus den Stempelabgaben ist insbesondere auf das Rekordergebnis bei der Umsatzabgabe (1,6 Mrd.) zurückzuführen, die beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren (Aktien, Obligationen usw.) erhoben wird. Diese Einnahmen schwanken seit einigen Jahren zwischen 1,1 und

1,3 Milliarden. Mit 1,5 und 1,6 Milliarden wurde diese Bandbreite in den Jahren 2020 und 2021 weit übertroffen.

- **Mineralölsteuer** (4,6 Mrd., +7,3 %). Nach dem Rückgang im Rechnungsjahr 2020 aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie normalisierten sich die Einnahmen wieder, wenn auch nicht im erwarteten Ausmass. Die am 1. Januar 2021 in Kraft getretene Erhöhung der Steuersätze führte zu Mehreinnahmen, mit denen die mit der Förderung von Biotreibstoffen einhergehende Einbusse kompensiert werden konnte.
- **Tabaksteuer** (2,2 Mrd., +7,2 %). Der Zuwachs wurde insbesondere durch die Erhöhung der Zigarettenpreise seitens der Hersteller generiert. Wie im Vorjahr kauften die Konsumentinnen und Konsumenten ihre Tabakprodukte aufgrund der Reisebeschränkungen vermehrt im Inland.
- **Nichtfiskalische und ausserordentliche Einnahmen** (5,7 Mrd., +15,7 %). Der Zuwachs ist in erster Linie durch die Erhöhung der SNB-Gewinnausschüttung bedingt, in deren Folge der Bundesanteil von 1,3 auf 2,0 Milliarden kletterte. Der Anteil, der den Grundbetrag übersteigt, gilt neu als ausserordentliche Einnahme (d. h. 1,3 Mrd.).

Grafik: Abweichungen zum Vorjahr und Budget, in Mio.



Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

Tabelle: Entwicklung der Aufgabengebiete (in Mio. CHF ggü. Rechnung 2020 und VA 2021)

in Mio. CHF	R	VA	R	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2020	2021	2021	Mio.	%	Mio.	%
Ausgaben nach Aufgabengebieten	87'817	81'952	88'281	464	0,5	6'329	7,7
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>72'819</i>	<i>75'228</i>	<i>74'213</i>	<i>1'394</i>	<i>1,9</i>	<i>-1'016</i>	<i>-1,4</i>
Beziehungen zum Ausland	3'836	3'640	3'816	-20	-0,5	176	4,8
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>3'494</i>	<i>3'640</i>	<i>3'471</i>	<i>-23</i>	<i>-0,7</i>	<i>-170</i>	<i>-4,7</i>
Sicherheit	6'422	6'340	5'927	-494	-7,7	-412	-6,5
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>6'413</i>	<i>6'340</i>	<i>5'923</i>	<i>-490</i>	<i>-7,6</i>	<i>-417</i>	<i>-6,6</i>
Bildung und Forschung	8'137	8'286	7'528	-609	-7,5	-758	-9,1
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>8'110</i>	<i>8'286</i>	<i>7'526</i>	<i>-584</i>	<i>-7,2</i>	<i>-760</i>	<i>-9,2</i>
Soziale Wohlfahrt	36'302	26'355	30'222	-6'080	-16,7	3'867	14,7
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>23'320</i>	<i>24'155</i>	<i>24'062</i>	<i>741</i>	<i>3,2</i>	<i>-94</i>	<i>-0,4</i>
Verkehr	10'112	10'878	10'801	689	6,8	-77	-0,7
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>9'741</i>	<i>10'034</i>	<i>10'213</i>	<i>471</i>	<i>4,8</i>	<i>178</i>	<i>1,8</i>
Landwirtschaft und Ernährung	3'662	3'668	3'660	-2	-0,0	-8	-0,2
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>3'650</i>	<i>3'668</i>	<i>3'660</i>	<i>10</i>	<i>0,3</i>	<i>-8</i>	<i>-0,2</i>
Finanzen und Steuern	10'475	11'097	11'620	1'145	10,9	523	4,7
Übrige Aufgabengebiete	8'871	11'688	14'706	5'835	65,8	3'018	25,8
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	<i>7'617</i>	<i>8'008</i>	<i>7'739</i>	<i>123</i>	<i>1,6</i>	<i>-269</i>	<i>-3,4</i>

Anmerkungen:

- Die um die Corona-Ausgaben bereinigten Zahlen sind kursiv dargestellt.

Die Ausgaben des Bundes wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 0,5°Milliarden auf 88,3 Milliarden (+0,5 %). Wie bereits 2020 ist das Ausgabenniveau geprägt von den Ausgaben im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie. Diese beliefen sich 2021 auf 14°Milliarden, rund 0,9°Milliarden weniger als im Vorjahr. Die grössten coronabedingten Ausgabenposten wurden wiederum als ausserordentlicher Zahlungsbedarf geführt (12,3°Mrd).

Ohne die coronabedingten Massnahmen nahmen die Ausgaben für die ordentliche Staatstätigkeit um 1,4°Milliarden zu, liegen aber über 1°Milliarde unter dem Voranschlag 2021. Das Wachstum von knapp 2 Prozent ist hauptsächlich durch die höheren Anteile Dritter an Bundeseinnahmen bedingt.

- **Beziehungen zum Ausland – internationale Zusammenarbeit** (3,8°Mrd., -0,5 %): Die Ausgaben liegen auf Vorjahresniveau. Auch die Aufwendungen für die Bewältigung der Corona-Pandemie im Ausland bleiben mit 345 Millionen im Vergleich zu 2020 stabil.
- **Sicherheit** (5,9 Mrd., -7,7 %). Die Ausgaben für die Sicherheit reduzierten sich 2021 um rund 500 Millionen. Der überwiegende Teil dieses Rückgangs ist auf Minderausgaben im Rüstungsbereich infolge von projektbedingten Verzögerungen zurückzuführen.
- **Bildung und Forschung** (7,5°Mrd., -7,5 %): Für Bildung und Forschung gab der Bund rund 600°Millionen weniger aus als im Vorjahr. Hauptgrund für diesen Ausgabenrückgang ist die Nicht-Assoziierung der Schweiz an Horizon Europe. Die gegen Ende Jahr lancierten nationalen Übergangsmassnahmen machten nur einen Bruchteil der für Horizon Europe vorgesehenen Mittel aus.
- **Soziale Wohlfahrt** (30,2 Mrd., -16,7 %): Unter Ausklammerung der Kurzarbeitsentschädigung (4,3°Mrd.) und des Corona-Erwerbbersatzes (1,8°Mrd.) nahmen die Ausgaben um 3,2 Prozent zu. Am stärksten wuchsen sie im Bereich der Altersvorsorge: einerseits stieg der Beitrag des Bundes an die AHV aufgrund der wachsenden Anzahl Rentnerinnen und Rentner sowie der Erhöhung der Altersrenten (+209°Mio.), andererseits kam es aufgrund

der höheren Einnahmen bei der Mehrwertsteuer zu einer Zunahme beim Mehrwertsteuerprozent an die AHV (+183°Mio.). Die positive Entwicklung bei der Mehrwertsteuer trägt auch zu einem Wachstum der Leistungen des Bundes an die Invalidenversicherung bei (+226°Mio.).

- **Verkehr** (10,8 Mrd., +6,8 %): Die Verkehrsausgaben haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 689°Millionen zugenommen. Haupttreiber dieses Wachstums war die höhere Einlage in den Bahninfrastrukturfonds BIF (+223 Mio.). Für die Abgeltung an den regionalen Personenverkehr wurden ebenfalls mehr Mittel eingesetzt (+125 Mio.), davon rund zwei Drittel coronabedingt. In Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden zudem Finanzhilfen an den Schienengüterverkehr geleistet (88 Mio.) und Skyguide mit 250°Millionen unterstützt (+100 Mio. ggü. 2020). Die Ausgaben für den Strassenverkehr - insbesondere die Einlage in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds NAF - waren um 145 Millionen höher als im Vorjahr.
- **Landwirtschaft und Ernährung** (3,7°Mrd., -0,0 %): Die Ausgaben für die Landwirtschaft blieben insgesamt auf dem Vorjahresniveau.
- **Finanzen und Steuern** (11,6 Mrd., +10,9 %): Während die Zinsausgaben im Vergleich zum Vorjahr wiederum zurückgingen, nahmen die Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen zu. Dies aufgrund der positiven Entwicklung bei der direkten Bundessteuer (Kantonsanteil DBST +329 Mio.) und des Kantonsanteils an der Verrechnungssteuer (+662 Mio.). Letzterer wird vor der Bildung der Rückstellung für Rückerstattungen berechnet und fällt daher trotz geringerer Nettoerträge bei der Verrechnungssteuer höher aus als im Vorjahr. Zudem kam mit der Rückerstattung der Mehrwertsteuer auf den Radio- und Fernsehempfangsgebühren noch ein Sondereffekt hinzu (+186°Mio.).
- **Übrige Aufgabengebiete** (14,7 Mrd., +65,8 %): Das Ausgabenwachstum in den übrigen Aufgabengebieten – institutionelle und finanzielle Voraussetzungen, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umwelt und Raumordnung, Wirtschaft – ist geprägt von den Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Diese fielen insbesondere aufgrund der Härtefallbeiträge an Unternehmen (4,2°Mrd.) sowie der Test- (1,2°Mrd.) und Impfkosten (0,7°Mrd.) höher aus als im Jahr 2020. Bei der ordentlichen Staatstätigkeit kam es im Umweltbereich, beim Gebäudeprogramm und der Einlage in den Netzzuschlagfonds zu Mehrausgaben.

Grafik: Abweichungen zum Vorjahr, in %

